

Anlage 1 zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Gleichstellung, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 05.06.2024

Bericht über durchgeführte und geplante Maßnahmen in Verbindung mit der Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene.

Die Istanbul Konvention ist am 1. Februar 2018 in Deutschland in Kraft getreten.

Somit ist sie geltendes Recht und muss auf den verschiedenen Ebenen, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene umgesetzt werden. Die Umsetzung muss sich wie eine geschlossene Decke darstellen. Prävention, Schutz und Sicherheit darf sich nicht nach Wohnort oder ähnlichem abhängig machen. Die kommunale Ebene stellt in dieser Hierarchie eine wichtige Ebene dar, denn hier leben die Menschen.

Ohne die Stärkung der Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit ist die Umsetzung der Vorgaben nicht möglich.

Die Umsetzung der Istanbul Konvention durch Maßnahmen, **die der Verwirklichung von Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit dienen.**

Die Stärkung der Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit verfolgt die Stadt Beckum bereits seit 1988.

1988 hat die erste Gleichstellungsbeauftragte bei der Stadt Beckum ihren Dienst angetreten. Seitdem sind verschiedene Gleichstellungsbeauftragte gefolgt und alle haben Maßnahmen zur Verwirklichung von Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit ergriffen.

Pressemitteilungen, Veranstaltungen, Kooperationen aller Gleichstellungsbeauftragten dienen der Verwirklichung dieses Grundsatzes. Diese gab es zu Themenfeldern, wie zum Beispiel:

- Frau und Beruf
- Frau und Finanzen
- Mädchenarbeit
- Girls´Day
- Frau und Gesundheit
- Frau und Integration
- Frau und Gewalt.

Die jüngste Veränderung in Beckum war 2024 die Weiterentwicklung des Angebots um den Internationalen Frauentag am 8. März. In den vergangenen Jahren gab es eine Veranstaltung in Form eines Kabarett. Seit diesem Jahr gibt es die Beckumer Frauenwoche. Ziel ist es, auch vor dem Hintergrund der Istanbul Konvention, verschiedene Blitzlichter mit unterschiedlichen Zielgruppen und Kooperationen zu legen.

Es gab Kooperationen mit

- der Frauenbeauftragten der Freckenhorster Werkstätten, die einen Vortrag aus dem Spektrum Gewalt gehalten hat,
- dem Projekt vielfältIQ* um die LSBTIQ* Community sichtbarer zu machen,
- der AIDS Hilfe um mit einer Rosenaktion auf Frauen und Gesundheit, hier HIV, zu informieren

Es gab Informationen zum Equal Pay Day und den Besuch des Ausschusses Gleichstellung und Frauen.

Am 17. Mai dem IDAHOBIT Tag gab es eine weitere Kooperation mit dem Projekt vielfältIQ*. An den Rathäusern wurde die Flagge gehisst und soll einen Auftakt darstellen. In Kooperationen soll nicht nur eine größere Sichtbarkeit erreicht werden, es gilt auch für diese Gruppe im ländlichen Raum Unterstützungsstrukturen zu schaffen.

Die Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte ist nicht nur auf die kommunale Ebene beschränkt, sondern ist geprägt durch das Netzwerken auf kommunaler und interkommunaler Ebene, Kreisebene, als auch auf Landes- wie Bundesebene. Mit anderen Organisationen, Gleichstellungsbeauftragten oder Projekten werden themenspezifische Angebote ausgearbeitet. Die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Warendorf pflegen eine enge Kooperation untereinander. Gemeinsam agieren wir mit verschiedenen Aktionen zu gleichstellungsrelevanten Themen.

Starke sichtbare Frauen, die sich über ihre Rechte klar sind und ihre Stimme erheben können, sind untrennbar mit gleichen Chancen und einer Geschlechtergerechtigkeit verbunden.

Ziel unserer Arbeit ist es auf vielfältigen Themenfeldern präventiv mit Aktionen und Informationen aktiv zu sein.

Themen der jüngeren Vergangenheit waren zum Beispiel

- 100 Jahre Frauenwahlrecht,
- Frauen in die Kommunalpolitik,
- gendergerechte Sprache,
- Finanzen,
- gemeinsame Aktionen um den 25.11. dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen
- Filmabende mit Diskussionsrunden.

Neben diesem unverzichtbaren Netzwerk sind wir auch Mitglieder und Organisatorinnen im Kreisfrauenforum.

Die stattfindenden Treffen des Kreisfrauenforum werden von Gleichstellungsbeauftragten organisiert und mit Impulsen versorgt bzw. es werden Impulse aufgenommen und verarbeitet. Das aus dem Neujahrsempfang in einen Frühjahrsempfang umgewandelte Format wird einmal jährlich durchgeführt und mit verschiedenen Themen bespielt.

Inhaltlich beschäftigen wir uns da mit verschiedenen Themen, die einen Einfluss auf die Gleichberechtigung haben, zum Beispiel:

- die Versorgung mit Hebammen,
- Frauen und Finanzen,
- Frauen und Social Media,
- Frauen und Integration
- Frauen in die Kommunalpolitik
- Frau und Gewalt.

Die Istanbul Konvention war 2023 Thema des Frühjahrsempfang. Die Konvention wurde dort durch die Frauenberatungsstelle Warendorf vorgestellt. Weiter ging es mit einem Vortrag zur anonymen Spurensicherung. Ergebnis dieser Veranstaltung war der Antrag im Kreistag anonyme Spurensicherung im Kreis Warendorf zu installieren. Federführend ist hier die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Warendorf.

Die Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene durch **Kooperationsbündnisse – wie Runder Tisch; Frühe Hilfen**

Ein wichtiger Meilenstein ist sicherlich das ins Leben rufen des **Runden Tisches gegen Gewalt an Frauen und Kinder im Kreis Warendorf**.

Im November 1997, also vor ungefähr 26 Jahren, berief der damalige Beckumer Stadtdirektor Peter Ebell erstmals den Runden Tisch gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Warendorf ein. Die Resonanz auf diese Einladung war damals groß: Polizei, Justiz, Beratungsstellen, Jugendbehörden, Gleichstellungsstellen und Frauenhäuser kamen in den Ratssaal in Neubeckum und es wurde schnell deutlich, dass das Thema außerordentlich vielschichtig ist und es der Zusammenarbeit vieler bedarf, wenn man hier etwas bewegen will.

Seither engagieren sich im Runden Tisch

- Bürgermeister der Stadt Beckum
- Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Warendorf
- Frauenhäuser Telgte und Warendorf
- Frauenberatungsstellen Beckum und Warendorf
- Kreispolizeibehörde Warendorf Opferschutz
- ASD Staatsanwaltschaft Münster
- Institutionen der freien Wohlfahrtsverbände (Innosozial, SKF, Donum Vitae)
- Richter vom OLG Hamm
- Männerberatungsstelle
- ASD Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Jugendämtern
- Weißer Ring
- Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Beckum
- Projekt vielfältIQ*

Dank der Förderung durch das Land NRW konnte sich die Gewaltschutzarbeit im Kreis Warendorf weiter etablieren und intensivieren. Hierzu zählen:

- die Vernetzung der beteiligten Fachdienste und Organisationen zum besseren Verstehen der Entstehung von Gewaltdynamiken und dem effektiven Entgegenwirken auf der professionellen Seite,
- die Information von Betroffenen und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Die Jahresübersicht gibt Ihnen einen Eindruck über die vielfältigen Aktivitäten des Runden Tisches, die dank der Fördermittel des Landes NRW möglich waren.

- 2004 Fachveranstaltung zum Thema „Gewalt macht krank“ mit Plakataktion in den örtlichen Bussen
- 2005 Herausgabe von Notfallkärtchen und die Broschüre „Information-Häusliche Gewalt“ in den Sprachen deutsch, englisch, russisch und türkisch
- 2006 Veranstaltungen zum Thema „Nein zu Verbrechen im Namen der Ehre“
- 2007 Fachtagung zum Thema „Mittendrin und außen vor – Kinder im Spannungsfeld häuslicher Gewalt“
- 2009 Fortführung der Veranstaltung 2007 „Ist doch nicht so schlimm – oder?“ Frauenschutz – Kinderschutz – Täterarbeit im Spannungsfeld von Beziehungsgewalt
- 2011 Neuauflage der mehrsprachigen Broschüre „Information-Häusliche Gewalt“

- 2012 Fachveranstaltung zum Thema: „(K)ein Thema für uns ?! Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Einschränkungen, Herausgabe der Broschüre: „NEIN-zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, eine Broschüre in leichter Sprache
- 2015 2 Fachveranstaltungen zu den Themen: „Der Weg durch das Strafverfahren für Frauen als Opfer sexualisierter und/oder häuslicher Gewalt“ und „Das Opferentschädigungsgesetz“, sowie eine weitere Auflage der Broschüre „Information - Häusliche Gewalt“ in albanischer, polnischer und rumänischer Sprache.
- 201 Die Auflage der Broschüre „Information-Häusliche Gewalt“ in Arabisch, sowie 2 Vortragsveranstaltungen zu den Themen: Sexting – Informationen und Möglichkeiten des Umganges sowie Kultursensible Beratung – Informationen und Hinweise zur Thematisierung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in der psycho-sozialen Arbeit mit Migrantinnen
- 2017 Erstellung einer Homepage für den Runden Tisch; Fortbildungsveranstaltung zur Kultursensiblen Beratung
- 2018 Weitere Auflage der Broschüre „Information-Häusliche Gewalt“ in Englisch und Türkisch, sowie die Durchführung eines Selbstbehauptungsangebotes für die Gesamtschule Oelde
- 2019 Fachtag zum Umgang mit Betroffenen von häuslicher Gewalt mit dem Titel „Alles gut!?“ Wirksame Interventionen zum Kindeswohl im Kontext häuslicher Gewalt am 8.10.2019; Fachveranstaltung zum Thema „Zwangsheirat, Ehre und Gewalt aus der Geschlechterperspektive; Neuauflage der Broschüre „Information – Häusliche Gewalt“ in russischer Sprache; Selbstbehauptungskurse zur Stärkung von Frauen und Mädchen für das Frauenhaus Warendorf und Einrichtungen der Behindertenhilfe im Kreis Warendorf
- 2020 Neuauflage der Broschüre „Information – Häusliche Gewalt“ auf Rumänisch und Polnisch
- 2021 Neuauflage der Broschüre „Information – Häusliche Gewalt“ auf Bulgarisch Broschüre „Kinder leiden mit“; Anstrahlen verschiedener Gebäude im Kreis Warendorf in Orange als Teil der Aktion „Orange the World“; Busaktion im Rahmen der Aktionswoche 2021
- 2022 Die Broschüre „Information – Häusliche Gewalt“ auf Deutsch zu überarbeiten und den Nachdruck zu veranlassen; WenDo-Kurse für Frauen mit Behinderungen
- 2023 Erstellung von Werbematerialien für den Runden Tisch
Der neue Name **Runder Tisch zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt im Kreis Warendorf** zeigt nun deutlich im Titel die Nähe zur Istanbul Konvention. Zum neuen Namen ist ein neues Logo entwickelt worden.
Die Homepage ist angepasst worden.
Es sind WenDo-Kurse für Frauen mit Behinderung durchgeführt worden.

Im Zusammenhang mit dem Runden Tisch möchte ich hier anführen, dass es unabhängig von Fördermitteln eine Fortbildungsreihe mit dem Titel „Ich sehe was, was du nicht sagst“ durchgeführt wurde.

In den Jahren 2016 bis 2018 haben Mitglieder des Runden Tisches eine mehrmonatige Fortbildung für pädagogische Kräfte aus Schulen und Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Häusliche Gewalt wurde in verschiedenen Modulen aufgearbeitet. Es gab zum einen allgemeine Informationen, dann aber auch spezifischer aus der Sicht der Möglichkeiten und Grenzen einer Beratungsstelle, der Justiz, dem Opferschutz, dem Jugendamt oder aus medizinischer Sicht.

Diese Veranstaltungen wurden überwiegend aus Bordmitteln sprich Referentinnen und Referenten aus den Reihen des Runden Tisches und eingekaufter Referenten durchgeführt. Diese wurde über die Teilnahmegebühr finanziert.

2023 und 2024 gab es 2 Workshops der Mitglieder des Runden Tisches. Ziel war es sich auf eine gemeinsame Haltung zu häuslicher Gewalt zu einigen und die Arbeitsbereiche und -weisen vorzustellen. Die Ergebnisse und „Folgen“ werden gerade noch erarbeitet. Die Querverbindung zu einem weiteren Netzwerk, der „Warendorfer Praxis“ ist deutlich geworden.

Die Warendorfer Praxis oder auch das Netzwerk Frühe Hilfen werden ebenfalls durch verschiedene Mitglieder aus dem Netzwerk des Runden Tisches bedient. Wissenswertes aus den unterschiedlichen Gremien werden durch die sich überschneidenden Mitglieder sichergestellt.

Was ist perspektivisch für 2024/2025 in Sachen Istanbul Konvention geplant?

Geplant werden gerade für den Runden Tisch die zu beantragenden Maßnahmen, welche über Fördermittel realisiert werden sollen. Diese werden alle ihren Schwerpunkt im Bereich Gewalt haben. Und nach deren Bewilligung die Durchführung der Maßnahmen.

In Abstimmung befinden sich gerade 2 Maßnahmen. Zum einen ein Vortrag zur Istanbul Konvention, aber auch ein Beitrag zum Gewaltschutz im Bereich Menschen mit Behinderung.

Geplant ist eine Aktionswoche zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** am 25.11. Inwiefern die Termine der vorgenannten Vorträge in diesen Zeitraum fällt ist noch offen. Sicherlich wird es aber eine Kooperation mit anderen Einrichtungen geben.

Der Bereich Frau und Arbeit soll in diesem Jahr noch bespielt werden.

Die Beckumer Frauenwoche wird im nächsten Jahr ausgeweitet. Die Planungen werden in der Sommerphase an den Start gehen.

Einen Schwerpunkt werden Frauen mit Behinderung darstellen und Kooperationen mit der Behindertenbeauftragten der Stadt als auch der Freckenhorster Werkstätten sind angedacht.

Sachstandsbericht über die Anonyme Spurensicherung in einer der nächsten Sitzungen